

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller beim Interkulturellen Empfang am 26. September 2023 um 19.00 Uhr im Rathaus, Jan-Wellem-Saal**

***Es gilt das gesprochene Wort!***

[Anrede]

Ich begrüße Sie heute Abend sehr herzlich zum Interkulturellen Empfang im Rathaus.

Es ist sicherlich kein Zufall, dass wir diesen Abend mit dem Beitrag einer iranischstämmigen Künstlerin eröffnen. Unser Blick hat sich seit rund einem Jahr immer wieder auf den Iran gerichtet. Wir haben unsere Solidarität mit Frauen dort und mit all jenen bekundet, die sich für Veränderungen im Iran einsetzen.

Und das ist sicherlich generell kennzeichnend für unsere Stadt und für die Menschen hier mit ihren Wurzeln aus rund 180 Nationen: Dass Sie alle, Ihre Heimatländer im Herzen behalten und die Entwicklungen dort verfolgen und, mehr noch, in Teilen auch mitgestalten wollen.

Ob es der Iran ist.

Ob es Marokko ist – nach dem schweren Erdbeben dort, haben wir erst vor zwei Wochen in einer Schweigeminute an die Opfer erinnert und zu einer Spendenaktion aufgerufen.

Oder ob es die Ukraine ist – wir stehen weiter fest an der Seite des Landes, das zu Unrecht angegriffen wurde. Aber auch hier vor Ort helfen wir Geflüchteten und Neuangekommenen, nicht nur aus der Ukraine.

Die meisten von Ihnen setzen sich für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Düsseldorf ein. Sie richten den Blick auf die Menschen in Ihrer jeweiligen Community. Und ganz generell legen Sie Ihren Fokus auf das große und vielfältige Thema Integration.

Damit leisten Sie insgesamt einen Beitrag zu einer lebenswerten Heimatstadt Düsseldorf.

Sie engagieren sich ideenreich, tatkräftig und auf vielfältige Weise. Deshalb sind Sie heute hier: Wir möchten Ihnen gerne Dank sagen für das, was Sie geleistet haben.

Wir möchten Ihnen danken für Ihre Mitarbeit im Integrationsrat. Das Gremium ist das Sprachrohr der Menschen mit Migrationshintergrund. In diesem Gremium des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf arbeiten direkt gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Menschen mit Migrationshintergrund mit Mitgliedern des Rates auf Augenhöhe zusammen.

Und wir möchten Ihnen herzlich danken für vielfältiges Engagement in Vereinen und Verbänden, in denen Sie für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Düsseldorf aktiv sind.

Düsseldorf ist geprägt von Zuwanderung, von Weltoffenheit und großer Internationalität. Das gehört zur DNA unserer Stadt. Das gehört zum Kern unseres Selbstverständnisses in Düsseldorf. Das macht auch den Erfolg Düsseldorfs als Wirtschaftsstandort aus.

Düsseldorf steht für klare Werte – das betone ich immer wieder aus voller Überzeugung.

Es ist deshalb umso erschreckender, dass wir in Deutschland leider eine Polarisierung der Gesellschaft, einen Aufwind des Populismus und ein Erstarken politischer Ränder erleben. Zum Teil ist das den Umfragen zu entnehmen. In Teilen Deutschlands aber auch schon den Wahlergebnissen.

Ich hätte mir nicht vorstellen können, dass ein dreiviertel Jahr vor der Europawahl eine Partei in deutschen Parlamenten sitzt, die die EU für – ich zitiere – „ein gescheitertes Projekt“ – Zitatende – hält und die Errichtung einer – ich zitiere – „Festung Europa“ – Zitatende – fordert. Die die Annäherung an Russland und die Aufhebung der gegen den russischen Aggressor verhängten Sanktionen fordert.

Es ist erschreckend, dass manche Hass säen wollen. Dass sie andere diskriminieren und ausgrenzen wollen.

In Düsseldorf sehen wir es genau andersherum. Wir sind eine solidarische Stadt mit einer freiheitlichen, weltoffenen und toleranten Stadtgesellschaft:

Wir bekennen uns zur europäischen Einheit und zur internationalen Vernetzung unserer Stadt.

Wir solidarisieren uns mit Menschen, die unter Krieg, Not und Verfolgung leiden und aus diesen Gründen aus anderen Teilen der Welt zu uns kommen.

Wir zeigen Haltung gegenüber denjenigen, die unsere Demokratie und unseren Rechtsstaat verachten. Die nicht unmissverständlich für unsere Werte der Freiheit, der Gleichheit aller Menschen, der Gleichberechtigung unterschiedlicher Lebensentwürfe und des Respekts stehen.

Und wir unterstützen weiterhin die Ukraine in ihrem Kampf gegen die russische Aggression.

Ich habe diese klare Haltung immer wieder vertreten und werde es immer wieder tun. Ich bin sicher, Sie dabei an meiner Seite zu wissen.

Der Integrationsrat engagiert sich dankenswerterweise ganz konkret.

Gerne denke ich etwa an die Vortragsveranstaltung im August anlässlich des Gedenkens 30 Jahre nach dem rassistischen Brandanschlag in Solingen zurück. Daran habe ich gerne teilgenommen.

Auch mit der neuen Gedenkstele zur Kampagne „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ setzt der Integrationsrat deutliche Zeichen.

Ich schätze das Engagement, das aus ganz unterschiedlichen Perspektiven Fragen der Integration betrachtet.

Auch das Thema „Fachkräfteeinwanderung“ steht etwa auf der Agenda.

Ich danke Ihnen, dass Sie dabei immer die Menschen in Düsseldorf im Blick haben und das Miteinander und den Zusammenhalt in unserer Stadt in den Vordergrund stellen. Dafür wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg!